

## Synode

### Protokoll

der 180. Synode vom Samstag, 9. Juni 2018, 09.00 Uhr  
Büren, Gemeindezentrum Rägebooge, Seewenstrasse 13

<i>Eröffnungs-Gottesdienst:</i>	Pfrn. Sari Wagner
<i>Vorsitz:</i>	Zsuzsa Schneider, Welschenrohr
<i>Protokoll:</i>	Anita Knecht, Balsthal
<i>Stimmzähler:</i>	Lydia Schaller, KG Thal und Ute Buser, KG Oristal

### Traktanden

1. Begrüssung durch die Präsidentin
2. Absenzenkontrolle / Wahl Stimmzähler
3. Protokoll der 179. Synode vom 11. November 2017  
Protokoll der Einführungssynode vom 10. März 2018
4. Wahlen – Neues Mitglied für den Synodalrat
5. Kooperationsvereinbarung betr. Ök. Religionspädagogische Weiterbildungskurse in den Kt. BL und SO - Genehmigung
6. W + A: Teilrevision Konkordat betr. Ausbildung und Zulassung - Genehmigung
7. Teilrevision Kirchenordnung: § 58 - Genehmigung
8. Teilrevision Reglement und Ausführungsbestimmungen für die Ausrichtung von Unterstützungsbeiträgen Art. 1 (Bausubventionen) - Genehmigung
9. Teilrevision Ordnung für Entschädigung und Spesen Art. 10 - Genehmigung
10. Jahresrechnung 2017
  - 10.1 Revisionsbericht
  - 10.2 Genehmigung der Rechnung
  - 10.3 Finanzanträge
11. Jahresbericht 2017
12. Bausubventionen / Auszahlungsplan - Genehmigung
13. Berichte / Anliegen aus den Kirchgemeinden
14. Informationen
  - a) aus dem Synodalrat
  - b) aus dem Dekanat
15. Mitteilungen
16. Schlusswort und Dank

### Eröffnungs-Gottesdienst

*Pfrn. Sari Wagner* eröffnet den Gottesdienst mit den Worten „*Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell*“ aus Jesaja 9,1 und begrüsst damit alle Anwesenden in der kleinen Kirchgemeinde Oristal ganz herzlich. Es ist das erste Mal überhaupt, dass die Synode in dieser Kirchgemeinde stattfindet. Das Thema des Gottesdienstes ist „Licht“.

Die Synode Präsidentin, *Zsuzsa Schneider* freut sich, folgende Synodale in Pflicht nehmen zu dürfen:

- Jürg Keller, Wangen b.O. KG Olten (neu)
- Fredi Buchmann, Dornach KG Dornach (am 10.03.2018 abwesend)

Mit einem Händedruck der Präsidentin und einem herzlichen Applaus, werden die beiden willkommen geheissen.

Die heutige Kollekte ist bestimmt für den HEKS Sammelfonds an „Hilfe für Syrien“ und wird herzlich empfohlen.

*Zsuzsa Schneider* informiert, dass es eine kleine Programmänderung gibt. Da Frau Stéphanie Erni, Gemeindepräsidentin von Büren schon bald wieder gehen muss, wird sie ihr Grusswort nun gleich halten.

*Stéphanie Erni*, Gemeindepräsidentin von Büren begrüsst alle ganz herzlich zur ersten Synode in Büren. Der Ortsname von Büren stammt aus dem Alemannischen und ist zwischen dem 6. und 8. Jahrhundert entstanden. Büren ist ein Dorf an der Kantonsgrenze und gehört seit 1502 zum Kanton Solothurn. Es bestehen sehr viele Berührungspunkte zum Kanton Baselland. Büren ist ein Bauerndorf mit 10 ansässigen Betrieben und dieser Mix aus Natur, Wald, Landwirtschaft und Dorfleben ist eine wunderbare Sache. Dass diese Synode in Büren abgehalten wird, ehrt die Gemeinde Büren sehr. Aus diesem Grund sind auf der Hauptstrasse die Flaggen ausgehängt.

*Stéphanie Erni* wünscht allen eine konstruktive und erfolgreiche Synode und einen schönen Aufenthalt in Büren.

## **1. Begrüssung durch die Präsidentin**

*Zsuzsa Schneider* begrüsst alle Anwesenden ganz herzlich zur 180. Synode und freut sich, dass alle den Weg nach Büren gefunden haben.

Die Anwesenden haben die Einladung mit den entsprechenden Unterlagen rechtzeitig erhalten. Nachträglich wurde eine neue Traktandenliste per E-Mail nachgeliefert und der Lebenslauf von Pfarrer Haiko Behrens befand sich im Anhang.

Die Traktandenliste wird in vorliegender Form abgewickelt.

*Als Gäste werden begrüsst:*

Dr. Remo Ankli, Regierungsrat; Dr. Dieter Altenburger, Rechtsdienst Bildung und Kultur; Urs Umbricht, Vizepräsident röm.-kath. Synode Kt. SO; Rudolf Köhli, Präsident Bezirkssynode und SIKO; Pfrn. Sari Wagner, Evang.-ref. KG Oristal; Jörg Oberli, Mitglied GPK; Cornelia Graber, Präsidentin BK; Stéphanie Erni, Gemeindepräsidentin Büren; Kurt Buser, Präsident Evang.-ref. KG Oristal; Pfrn. Anita Kohler, Vize-Dekanin; Der Synodalrat mit dem Vize-Präsident Markus Leuenberger; Anita Knecht, Protokollführerin Synode; Rosmarie Grunder, Verwalterin; Tilmann Zuber, KIBO.

*Folgende Gäste haben sich entschuldigt:*

VerenaENZler, Synodalratspräsidentin; Pfr. Kilian Maduka, Röm.-kath. Pfarramt; Clemens Ackermann, Präsident christ.-kath. Synodeverband; Kurt von Arx, Präsident röm.-kath. Synode Kt. SO; Barbara Meier, Präsidentin GPK; Maja Bobst-Rohrer, ref. Fachstelle Religionspädagogik; Kathrin Reinhard, Koordinationsstelle hru; Ida Kupferschmid, Kirchenschreiberin.

## **2. Absenzenkontrolle / Wahl der Stimmzähler**

*Entschuldigt haben sich folgende Synodale:*

Pfr. Haiko Behrens, KG Dornach  
Pfr. Martin Göbel, KG Gäu  
Brigitte Gschwind, KG Leimental  
Barbara Fuhrer, KG Niederamt  
Therese Hulmann, KG Olten  
Thomas Rutschi, KG Olten  
Rolf Schädeli, KG Thierstein

Anwesend sind 26 Stimmberechtigte (von 40), das absolute Mehr ist somit 14.

*Zsuzsa Schneider* schlägt als Stimmzählerinnen Lydia Schaller, KG Thal und Ute Buser, KG Oristal, vor.

**Abstimmung:** Die beiden werden einstimmig gewählt.

### 3. Protokoll der 179. Synode vom 11. November 2017

*Zsuzsa Schneider*: Das Protokoll wurde am 25. November 2017 per Mail zugestellt.

Folgende Änderungswünsche sind eingegangen:

#### **Traktandum 6. Voranschlag 2018 „Synode, KIBO“**

„Rolf Schädeli, KG Thierstein: Der Finanzverwalter hat den 11 angehörenden Gemeinden beim Versand der Steuerrechnung ein Beiblatt dazugelegt mit einem Dank und zugleich informiert, wozu die Steuergelder eingesetzt werden.“

#### **Traktandum 7. Bausubventionen**

„Brigitte Rudin, KG Leimental: Brigitte Rudin: Wie gross sind die Rückstellungen? Wir haben mehr Auszahlungen.“

#### **Traktandum 9. Berichte / Anliegen aus den Kirchgemeinden**

„*Fredi Buchmann*, KG Dornach-Gempen-Hochwald: Der Kirchenrat der Evang.-ref. Kirche des Kantons Basel-Landschaft hat der KG Dornach-Gempen-Hochwald am Reformations-Sonntag vom 5. November 2017 ein getöpftes Abendmahlgeschirr und einen Teller geschenkt. Eine schöne Geste als Zeichen der Anerkennung, dass die KG sich mit der KG Arlesheim BL und der KG Aesch-Pfeffingen BL im Reformierten Birsecker-Verband zusammengeschlossen hat und regelmässig einen Pfarrkonvent und eine Amtsträgertagung zur Vernetzung und Zusammenarbeit mit allen drei KG durchführt.“

**Abstimmung:** Das Protokoll der 179. Synode vom 11. November 2017 wird mit den drei Berichtigungen einstimmig genehmigt und der Verfasserin Elisabeth Schenk verdankt.

### Protokoll der Einführungssynode vom 10. März 2018

*Zsuzsa Schneider*: Das Protokoll wurde am 26. März 2018 per Mail zugestellt.

Folgender Änderungswunsch ist eingegangen:

„Die Synode Präsidentin begrüsst alle ganz herzlich und freut sich, die anwesenden Synodalen in Pflicht nehmen zu dürfen:

- Rutschi Thomas                      KG Olten“

**Abstimmung:** Das Protokoll der Einführungssynode vom 10. März 2018 wird mit der Berichtigung einstimmig genehmigt und der Verfasserin Anita Knecht verdankt.

### 4. Wahlen – Neues Mitglied für den Synodalrat

*Zsuzsa Schneider* hält fest, dass alle die Unterlagen für diese Wahl per Mail erhalten haben. Es fällt aber auf, dass Pfr. Haiko Behrens heute nicht da ist. *Fredi Buchmann* erklärt warum. *Fredi Buchmann* erklärt, dass Pfr. Haiko Behrens bereits vor längerer Zeit eine Gemeindefahrt nach Düsseldorf organisiert und geplant hat. Dass diese Reise mit seiner Wahl als Synodalrat zusammenfällt, hat damals noch niemand gewusst. Er lässt sich deshalb entschuldigen und grüsst alle ganz herzlich.

Der Synodalrat war in Dornach und kennt Pfr. Haiko Behrens bereits gut.

Anlässlich der Pfarrinstallation im letzten September hat ein Journalist geschrieben: „Pfarrer Behrens ist geprägt von Weltläufigkeit und Witz“. Diese Aussage kann jeder, der ihn kennt, bestätigen. Pfarrer Behrens war mehrere Jahre in Amerika, hat eine Frau aus Japan und er war vor seinem Stellenantritt Pfarrer im Bündnerland.

Als Mitglied des Kirchgemeinderates kann *Fredi Buchmann* diese Wahl nur empfehlen, obwohl Pfr. Haiko Behrens noch nicht so lange im Amt ist

*Zsuzsa Schneider* bedankt sich bei *Fredi Buchmann* für diese Erläuterungen.

**Abstimmung:** Pfr. Haiko Behrens wird gewählt als Synodalrat für das Ressort Weltweite Kirche, Freiwilligenarbeit und Gender (25 Stimmen / 1 Enthaltung).

*Zsuzsa Schneider* bittet Fredi Buchmann, Pfr. Haiko Behrens die gute Nachricht und freundliche Grüsse im Namen der Synode auszurichten. Sie wünscht ihm viel Freude an seinem neuen Amt.

Ida Kupferschmied wird diese Wahl noch schriftlich bestätigen.

## **5. Kooperationsvereinbarung betr. Ök. Religionspädagogische Weiterbildungskurse in den Kt. BL und SO (Beilage 1) - Genehmigung**

*Werner Berger* erläutert, dass es in der Kooperationsvereinbarung betreffend Weiterbildung darum geht, dass die Weiterbildungsarbeit der Lehrpersonen, überkantonale in der Nordwestschweiz, der katholischen und reformierten Kirchen, gemeinsam angeboten wird. Nach Abschluss der 2-jährigen Pilotphase im vergangenen Jahr, gab es einen Abschlussbericht, in dem beurteilt wurde, wie die Erkenntnisse sind. Aus dem Fazit ein paar Stichworte:

- Das Kursangebot konnte erweitert werden und die Verbündelung (gemeinsame Angebote) konnte qualitativ gesteigert werden.
- Der Standort Olten konnte gestärkt werden.
- Die Kosten konnten gesenkt werden.
- Die Zusammenarbeit im Bereich OekModula kann im gleichen Sinn weitergeführt werden.

Mit dieser Vereinbarung soll die Zusammenarbeit nun definitiv geregelt werden. Mit dem Ziel, weiterhin gute Weiterbildung anbieten zu können.

Leider musste festgestellt werden, dass die Teilnehmerzahlen tendenziell sinken. Das soll ein kleiner Aufruf an alle sein, die Religionslehrpersonen zu motivieren, solche Weiterbildungsangebote zu nutzen. Denn nur mit einer guten Ausbildung kann der Beruf als Religionslehrperson gut wahrgenommen werden.

Der Synodalrat beantragt, diese Vereinbarung so anzunehmen.

### **Fragen / Antworten:**

*Brigitte Rudin*, KG Leimental:

Steht bereits fest, wie die Kosten verteilt werden? Ist das je zur Hälfte?

*Werner Berger*:

Ja, das sollte je zur Hälfte sein.

**Abstimmung:** Die Kooperationsvereinbarung betr. Ök. Religionspädagogische Weiterbildungskurse in den Kt. BL und SO wird einstimmig gutgeheissen.

*Zsuzsa Schneider* dankt *Werner Berger* für seine Informationen und die Vorarbeit.

## **6. W+A: Teilrevision Konkordat betr. Ausbildung und Zulassung - Genehmigung**

*Erich Huber* informiert, dass der Synodalrat den Antrag stellt, die Teilrevision des Konkordats betr. Ausbildung und Zulassung zu genehmigen, damit wir weiterhin beim Konkordat dabei sein und davon profitieren können.

Unsere Kantonalkirche profitiert sehr vom Konkordat. Aktuell sind 3 Vikare in der Ausbildung des Konkordats, die ab August in Hägendorf, Erlinsbach und Leimental ihren Pfarrdienst aufnehmen werden. Zudem werden wir im Gottesdienst am 12. August in Lostorf eine Vikarin und einen Vikar für das Pfarramt ordinieren dürfen.

Die Deutschschweizer evangelisch-reformierten Kirchen, ohne Bern-Jura-Solothurn (oberer Kantonsteil), sind miteinander durch das Konkordat für die kirchliche Ausbildung der reformierten Pfarrfrauen und Pfarrer und ihre Zulassung zum Kirchendienst verbunden. 2018 kommt es zu einer Teilrevision des Konkordatstextes. Nach vierjähriger Vorarbeit legt die Konkordatskonferenz den Mitgliedskirchen ein neues Grundkonzept zur Genehmigung vor. Die grössten Veränderungen finden sich beim Ekklesiologisch-praktischen Semester (EPS, das Gemeindepraktikum, das während des Studiums erledigt werden muss), bei den Prüfungen und bei der Eignungsabklärung. Das EPS kann neu modular belegt werden, damit es familienfreundlicher wird und konzentriert sich stärker als bisher auf das Handlungsfeld „Bildung“, d.h. mehr Unterricht. Die neue Eignungsabklärung, welche die bisherige KEA ablösen wird, zeichnet sich aus, durch ein wesentlich schlankeres Verfahren, das trotzdem

schon früh im Studium Hinweise auf eine Eignung bzw. Nichteignung anzeigen sollte. Das bisherige Verfahren mit den Kommissionen, erwies sich als zu aufwändig, zu wenig effizient und zu teuer. Die neuen Prüfungen werden als Kompetenznachweise anders strukturiert sein. Neu sind Elemente in der Begleitung von Studierenden während des Studiums. Hinzu kommt eine Verabredung über den Informationsaustausch zwischen den Landeskirchen. Es geht dabei z.B. auch um Kriterien für einen allfälligen Entzug der Konkordats-Wahlfähigkeit. Schliesslich hat die Errichtung eines Studiengangs für den Quereinstieg in das Pfarramt (Quest) zur Folge, dass die Zulassungsvoraussetzungen für die kirchliche Ausbildung anders formuliert werden müssen. Die neue Formulierung hält an einem Masterabschluss in Theologie als Voraussetzung fest. Sie lässt aber Raum für die neuen Masterabschlüsse der Theologischen Fakultäten Basel und Zürich, die ab Herbst 2018 angeboten werden. Bei der Eignungsabklärung wird geändert, neu wird der Informationsaustausch installiert und es gibt einige kleinere Änderungen bei den Prüfungen.

### **Fragen / Antworten:**

*Martin Vogler, KG Olten:*

Weshalb sind nicht auch Absolventen der Uni Bern zur Wahlfähigkeit zugelassen? Es ist für uns unverständlich, dass es für die Deutschsprachige Schweiz nicht ein einheitliches Konkordat gibt. Im Zeitalter von zu straffenden Strukturen, auch mit Kostensenkungsfolge, möchten wir die Mittel lieber bei den Kirchgemeinden für die Arbeit mit den Menschen, als in Doppelstrukturen auf Deutschschweizer-Ebene sehen. Wird dies mit Ref. BE-JU-SO ernsthaft thematisiert?

*Erich Huber:*

Es besteht in der Weiterbildung eine gute Zusammenarbeit mit Bern. Seit 15 Jahren arbeiten wir sehr eng zusammen, so dass die Ausbildungsangebote von beiden (vom Konkordat und von Bern) besucht werden können. Somit haben wir bereits finanzielle Einsparungen erzielt. Die Institutionelle Vereinigung ist jedoch noch nicht absehbar. Bern will selbständig bleiben, hat aber immer einen Beobachter an der Konkordatskonferenz und ist somit auf dem Laufenden. Dass auf so engem Raum zwei Körperschaften nebeneinander bestehen, ist schon schwierig zu begreifen.

*Susann Arpagaus, KG Leimental:*

Im Konkordat werden die Begriffe **Eignungsabklärung** und **Eignungsklämung** benutzt. Sind das zwei verschiedene Begriffe, oder könnte man nicht immer das gleiche Wort verwenden?

*Zsuzsa Schneider:*

Diese Frage wird gerne weitergegeben zur redaktionellen Abklärung.

**Abstimmung:** Die Teilrevision vom Konkordat betr. Ausbildung und Zulassung wird einstimmig gutgeheissen.

## **7. Teilrevision Kirchenordnung: § 58 (Beilage 2) - Genehmigung**

*Werner Berger* informiert kurz gemäss Beilage 2.

### **Fragen / Antworten:**

*Martin Vogler, KG Olten:*

Was für Unterlagen müssen dem Synodarat eingereicht werden?

*Werner Berger:*

Das gleiche Dokument, welches an die kantonale Stelle eingereicht werden muss.

*Jürg Keller, KG Olten:*

Gibt es eine Liste oder eine Aufstellung, welche Dokumente das genau betrifft?

*Werner Berger:*

Grundsätzlich ist es so, dass alle Dokumente, welche an der kantonalen Stelle zur Vorprüfung eingereicht werden müssen, auch an den Synodarat eingereicht werden müssen. Bekannt sind, die Kirchenordnung und die Dienst- und Gehaltsordnung.

*Denise Musterle, KG Erlinsbach:*

Ein Kooperationsvertrag mit einer anderen Kirchgemeinde wäre sicher auch so ein Dokument?

*Werner Berger:*

So ein Kooperationsvertrag ist nicht ein Gesetz sondern eine Verordnung. Das ist ein Vertrag zwischen zwei Kirchgemeinden (Pastorationsvertrag) und fällt nicht unter diesen Artikel. Die Regionale Zusammenarbeit ist im Artikel 123 unserer Kirchenordnung beschrieben und dort ist die Regelung so, sobald die Pastoration in irgend einer Form Teil dieser Zusammenarbeit ist, sei das ein Zweckverband oder Kooperation, in diesem Moment ist der Synodalrat aufgefordert, dazu Stellung zu nehmen.

**Abstimmung:** Die Teilrevision Kirchenordnung: § 58 wird einstimmig gutgeheissen.

## **8. Teilrevision Reglement und Ausführungsbestimmungen für die Ausrichtung von Unterstützungsbeiträgen Art. 1 ( Bausubventionen) (Beilage 3) - Genehmigung**

*Markus Leuenberger* informiert kurz gemäss Beilage 3.

### **Fragen / Antworten:**

*Susann Arpagaus, KG Leimental:*

Unter Punkt <sup>2</sup>b) steht „vollzeitigem Personal“. In der heutigen Zeit, in der immer mehr Pfarrstellen nur noch im Teilpensum besetzt sind, was heisst dieses „vollzeitlich“ genau? Nur wenn der Pfarrer 100 % angestellt ist, können Bausubventionen geltend gemacht werden?

*Markus Leuenberger:*

Die Meinung ist, wenn das Pfarrhaus extern vermietet wird, dass dann keine Subventionen ausbezahlt werden. Wenn das Gebäude jedoch von der Kirche genutzt wird, Büros für Angestellte, Sozialdiakone, Sekretariat, etc., werden Subventionen ausbezahlt.

*Werner Berger:*

Der Synodalrat ist der Meinung, dass eine Teilzeitanstellung von mindestens 60 % als „vollzeitliches Personal“ gelten sollte. Wenn eine Pfarrperson nur 20 % oder 30 % angestellt ist und das Pfarrhaus bewohnt, ist der Synodalrat der Meinung, dass keine Subventionen ausbezahlt werden sollten.

*Lydia Schaller, KG Thal:*

Wenn das Gebäude an eine Person vermietet wird, welche von der Kirche angestellt ist, sollten Subventionen geltend gemacht werden können.

*Markus Leuenberger:*

Wenn ein reduzierter Mietzins vereinbart ist, können auch Subventionen geltend gemacht werden.

*Werner Berger:*

Er hält fest, dass diese Formulierung „vollzeitigem Personal“ nicht ganz glücklich ist. Es wird im Protokoll entsprechend festgehalten.

Da dieses Reglement in den nächsten zwei Jahren wieder revidiert wird, soll dann die Formulierung geändert werden. Wichtig ist, dass mit dem Begriff „vollzeitlich“ ein Pensum von mindestens 60 % gemeint ist.

*Rita Bützer, KG Gäu:*

Ist der Landkauf nicht mehr unterstützungsberechtigt? Nur noch der Bau eines Gebäudes?

*Markus Leuenberger:*

Ja, Bausubventionen sind da zum Bauen. Darum ist der Landkauf nicht mehr subventionsberechtigt. Da mit dem NFA die Mittel stark eingeschränkt werden, müssen wir schauen, dass diese Mittel auch am richtigen Ort eingesetzt werden.

**Abstimmung:** Die Teilrevision Art. 1 – Beitragsberechtigte Objekte vom Reglement und Ausführungsbestimmungen für die Ausrichtung von Unterstützungsbeiträgen (Bausubventionen) wird einstimmig gutgeheissen.

## 9. Teilrevision Ordnung für Entschädigung und Spesen Art. 10 (Beilage 4) - Genehmigung

Markus Leuenberger informiert kurz gemäss Beilage 4.

### Fragen / Antworten:

Karl-Heinz Lüthi, KG Niederamt:

Wird die Wegentschädigung noch bar ausbezahlt?

Markus Leuenberger:

Nein, es werden alle Entschädigungen per Post oder Bank vergütet.

Jürg Keller, KG Olten:

Diese 7 Tage, ist das nicht zu kurzfristig? Sollte nicht mehr Zeit dafür eingeräumt werden?

Zsuzsa Schneider:

Rosmarie Grunder arbeitet so speditiv, dass diese 7 Tage längstens ausreichen sollten.

Dora Nünlist, KG Oensingen-Kestenholz:

Gibt das einen Lohnausweis?

Rosmarie Grunder:

„Ja, das gibt per Ende Jahr einen Lohnausweis.“

**Abstimmung:** Die Teilrevision Art. 10 – Auszahlung Sitzungsgelder der Ordnung für Entschädigungen und Spesen wird gutgeheissen (22 Ja-Stimmen / 4 Gegenstimmen).

Zsuzsa Schneider möchte noch erwähnen, dass die bisherige Barauszahlung ein „schönes Sackgeld“ war, mit dem so mancher, die Kollekte grosszügig unterstützt hat. Es bleibt zu hoffen, dass die künftigen Kollekten nicht darunter leiden müssen.

## 10. Jahresrechnung 2017 (Beilagen 5 - 8)

Markus Leuenberger erläutert die Abweichungen, welche auf dem Blatt „Erläuterungen zur Rechnung Synode 2017“ (Beilage 7) ersichtlich sind.

Ebenfalls wird die Rechnung Finanzausgleich (Beilage 8) kommentiert.

### 10.1 Revisionsbericht

Jörg Oberli informiert, dass die Geschäftsprüfungskommission (GPK) an ihrer Sitzung vom 27. März 2018 die verschiedenen Rechnungen vom Jahr 2017 geprüft hat. Im Jahresbericht auf Seite 34 ist der Revisorenbericht publiziert. Die GPK empfiehlt, die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen und dankt Rosmarie Grunder für ihre sehr gute Arbeit.

Zsuzsa Schneider dankt den Revisoren für die Prüfung der Rechnung und den Bericht, ebenso Rosmarie Grunder für ihre tolle Arbeit.

### 10.2 Genehmigung der Rechnungen

**Abstimmung:** Die Rechnung Synode 2017 wird einstimmig genehmigt.

**Abstimmung:** Die Rechnung Finanzausgleich 2017 wird einstimmig genehmigt.

### 10.3 Finanzanträge

Markus Leuenberger:

#### Synode-Rechnung

Einnahmen	Fr.	1'022'468.38
Ausgaben	Fr.	923'710.28
Einnahmenüberschuss	Fr.	98'758.10

#### Finanzausgleichs-Rechnung

Einnahmen	Fr.	960'006.90
Ausgaben	Fr.	860'505.69
Einnahmenüberschuss	Fr.	99'501.21

### Synode-Rechnung

Der Synodalrat beantragt, die Rechnung zu genehmigen und den Einnahmenüberschuss von Fr. 98'758.10 wie folgt zu verwenden:

HEKS – Hilfe für Syrien	Fr.	9'000.00
Zuweisung an das Eigenkapital	Fr.	89'758.10

### Finanzausgleichs-Rechnung

Der Synodalrat beantragt, die Rechnung zu genehmigen und den Einnahmenüberschuss von Fr. 99'501.21 wie folgt zu verwenden:

Zuweisung an das Eigenkapital	Fr.	99'501.21
-------------------------------	-----	-----------

*Alex Weibel*, KG Olten:

An der vorbereitenden Sitzung ist man zum Schluss gekommen, dass bei der Gewinnverteilung der Synode-Rechnung im Sinne des Zehnten, statt der beantragten Fr. 9'000.00, neu Fr. 10'000.00 der HEKS-Hilfe für Syrien überwiesen werden sollte. Die Zuweisung des Eigenkapitals vermindert sich entsprechend um Fr. 1'000.00.

**Abstimmung:** Der Antrag der KG Olten, Fr. 10'000.00 an HEKS-Hilfe für Syrien zu überweisen wird einstimmig genehmigt.

**Abstimmung:** Der korrigierte Finanzantrag der Synode-Rechnung:  
Fr. 10'000.00 HEKS-Hilfe für Syrien  
Fr. 88'758.10 Zuweisung an das Eigenkapital  
wird einstimmig genehmigt.

**Abstimmung:** Der Finanzantrag der Finanzausgleichs-Rechnung:  
Fr. 99'501.21 Zuweisung an das Eigenkapital  
wird einstimmig genehmigt.

*Zsuzsa Schneider* dankt allen für das Vertrauen und Markus Leuenberger und dem Finanzausschuss für diese grosse Arbeit.

## **11. Jahresbericht 2017**

*Sandra Knüsel* darf ein Gemeinschaftswerk mit vielen interessanten Beiträgen und Informationen präsentieren. Der Jahresbericht zeigt einmal mehr die ganze Vielfalt der Kantonalkirche. Eine Mischung aus den einzelnen Kirchgemeinden und auch der kantonalen Fachstellen. Zeigt eindrücklich was im vergangenen Jahr alles geschehen ist und was Sie persönlich bewegt hat. Natürlich dürfen die ganzen Statistiken und die Rechnung nicht fehlen. Die Berichte der einzelnen Kirchgemeinden zeigen deutlich, dass das Jahr 2017 viele bewegt und beschäftigt hat. *Sandra Knüsel* bedankt sich bei allen Synodalen auch im Namen des Synodalrates für die Berichte, welche alljährlich zur Verfügung gestellt werden. Sie erwähnt, dass am Ende der Synode, die bestellten Jahresberichte 2017 am Ausgang zum Mitnehmen bereit liegen.

*Sandra Knüsel* stellt den Antrag, den Jahresbericht 2017 zu genehmigen.

*Zsuzsa Schneider* dankt *Sandra Knüsel* und *Ida Kupferschmid* für ihre geleistete Arbeit.

*Martin Vogler*, KG Olten bedankt sich ebenfalls bei allen Beteiligten für ihre geleistete Arbeit. Zum Thema Notfallseelsorge möchte er einige Gedanken in den Raum stellen.

- Wie viele Pfarrpersonen aus unserer Kantonalkirche sind in den Care-Teams aktiv?
- Hier ist ein Hilferuf zu lesen betr. Ressourcen von Pfarrpersonen für diese Aufgabe. Könnte da eine Ressourcenplanung Sinn machen? Dies wären wesentliche Inhalte einer, unseres Erachtens, derzeit fehlenden Strategie der Kantonalkirche.

*Zsuzsa Schneider* dankt *Martin Vogler* für seinen Input.

**Abstimmung:** Der Jahresbericht 2017 wird einstimmig genehmigt.



## 12. Bausubventionen / Auszahlungsplan – Genehmigung

Markus Leuenberger erläutert den Auszahlungsplan:

Kirchgemeinde	Projekt	Kostenvoranschlag	Subventionsbeitrag
Niederamt	Kirchgemeindehaus Stüsslingen Sanierung Aussenfassade	Fr. 77'000.00	Fr. 11'088.00
	Kirchgemeindehaus Schönenwerd Sanierung Parkettböden	Fr. 28'600.00	Fr. 4'119.00
Oensingen- Kestenholz	Kirche Anbau Materialaufbewahrungsraum	Fr. 20'000.00	Fr. 2'260.00
	<b>Total 1. Semester 2018</b>		<b>Fr. 17'467.00</b>

**Abstimmung:** Der Auszahlungsplan wird einstimmig genehmigt.

### Gäste haben das Wort

*RR Dr. Remo Ankli* gibt seiner Freude Ausdruck, dass er seit seiner 5-jährigen Amtszeit bereits zum dritten Mal an einer Synode im Schwarzbubenland eingeladen ist. Er nimmt Bezug auf den Eröffnungsgottesdienst von Pfrn. Sari Wagner und hofft, dass dieses Feuer noch mehr in alle Haushaltungen einkehren wird. Er spricht seinen Dank für die geleistete Arbeit im vergangenen und im laufenden Jahr aus und überbringt Grüsse der Regierung. Er erwähnt zwei Geschäfte zum aktuellen politischen Geschehen.

*RR Ankli* bedankt sich für die Einladung an diese Synode, wünscht alles Gute und freut sich auf die nächste Synode.

*Ruedi Köhli*, Präsident SIKO begrüsst alle und bedankt sich für die Einladung an diese Synode. Leider mussten sich alle Synode-Präsidenten für die heutige Synode entschuldigen. Begleitet wird er von Urs Umbricht, Vizepräsident röm.-kath. Synode Kt. SO. Ruedi Köhli berichtet kurz über die Themen NFA, HRM2, Palliative Care und HESO.

### Neuer Finanzausgleich (NFA)

Die Vernehmlassung ist durch. Durch die gute Zusammenarbeit mit den beiden grossen Verbänden, Einwohnergemeindeverband und Gemeindebeamtenverband, wurde diese Vernehmlassung im Sinne der SIKO eingereicht. Das war eine grosse Zufriedenheit. Am vergangenen Mittwoch wurden erste Resultate der Vernehmlassung veröffentlicht. SVP, SP und die Grünen haben sich in einem Punkt explizit gegen die Vernehmlassung ausgesprochen. Nämlich, was die Regierung bereits von 1 ½ Jahren beschlossen hat. Die 3 Landeskirchen werden nicht durch den Entscheid VS 17 betroffen sein. Es wird ein Betrag von Fr. 10 Mio. aus dem Finanzausgleich zugesichert. Diese drei Parteien sind nun dagegen, dass der Staat so oder so Fr. 10 Mio. den 3 Landeskirchen aus dem Finanzausgleich zahlen wird. Erstaunlicherweise genau diese Parteien, die eigentlich wissen sollten, was die Kirche alles im Sozialen- und im Öffentlichkeits-Bereich für die Bevölkerung leistet. Wir müssen im Gespräch bleiben und genau beobachten. Die Vernehmlassung wird nun im Amt für Gemeinden bearbeitet. Im Volkswirtschaftsdepartement wird dann der Vorschlag für den Regierungsrat ausgearbeitet. Wir sind gespannt darauf, was da alles aufgenommen wird.

### HRM2

Nachdem bereits seit 2016 alle Einwohnergemeinden mit dem Harmonisierten Rechnungsmodell 2 arbeiten müssen, werden nun die ersten Vorbereitungen zur Einführung bei den Kirch- und Bürgergemeinden an die Hand genommen. Es wurde zugesichert, dass eine Version „light“ ausgearbeitet wird, die abgestimmt ist auf die Bedürfnisse der Kirch- und Bürgergemeinden.

Ab Juli 2018 wird mit der Pilotphase gestartet, so dass im Jahr 2020 alle Bürger- und Kirchgemeinden mit HRM2 starten können und allfällige Kinderkrankheiten ausgeräumt sein werden.

Die Einführung ist ab Budget 2021 obligatorisch.

## Palliative Care

Neu befassten sich die Mitglieder der SIKO mit dem Thema Palliative Care. Insbesondere die Spitalseelsorgenden hielten fest, wie wichtig es ist, in den Regionen die Seelsorge besser zu vernetzen z.B. mit Spitex, Hausärzten, Pflegezentren und dass auch jene, die sich nicht mehr (aktiv) zur Kirchgemeinde zugehörig fühlen, in der entsprechenden Situation bei Bedarf Zugang zu seelsorgerlicher Begleitung haben. Um die Position der drei Landeskirchen und die interprofessionelle Zusammenarbeit zu eruieren, wurde eine inter-konfessionelle Arbeitsgruppe gebildet. Erste Resultate werden nach den Beratungen in den einzelnen Synoden und Gremien im Sommer 2018 vorgestellt werden.

## HESO

Im Herbst werden sich die drei Landeskirchen wiederum mit einem speziellen Stand zum Thema „Spezial-Seelsorge“ präsentieren (Spitalseelsorge, Gefängnisseelsorge, Notfallseelsorge, Gehörlosenseelsorge, Palliative Care und weitere Dienste). Selbstverständlich wird jeden Tag eine Person aus einem Spezialbereich anwesend sein und Red und Antwort stehen.

*Ruedi Köhli* dankt für die guten Kontakte, das gegenseitige Vertrauen und die gute Zusammenarbeit mit Dieter Altenburger, RR Remo Ankli und RR Brigitte Wyss. Zum Schluss bedankt sich Ruedi Köhli bei Verena Enzler, für ihre engagierte und wertvolle Mitarbeit in der SIKO während des ganzen Jahres. Natürlich gilt dieser Dank auch dem Synodalrat und allen Anwesenden. Er wünscht alles Gute und Gottes Segen.

*Kurt Buser*, Präsident Evang.-ref. KG Oristal nimmt Bezug auf den Eröffnungsgottesdienst und hält fest, dass das Leben mit Gott lebenswert ist. Er zeigt das alte und das neue Wappen von Büren und erzählt über die Geschichte und über die Zukunft der Kirchgemeinde Oristal. Er erwähnt auch, dass die ökumenische Zusammenarbeit sehr gut ist. Dass die Synode hier in Büren stattfindet erfüllt die KG Oristal mit Stolz und grosser Freude. Die KG Oristal übernimmt Kaffee und Gipfeli an diesem Anlass.

*Zsuzsa Schneider* dankt allen für ihre Grussworte.

Pause von 11.25 bis 12.00 Uhr

## **Referat Gefängnis-Seelsorge**

*Pfrn. Anita Kohler*, Vize-Dekanin gibt einen kleinen Einblick in ihr Schaffen als Gefängnis-Seelsorgerin. Gefängnis-Seelsorge heisst, es werden alle Personen im Gefängnis betreut, auch das Personal. Sie gibt zu bedenken, dass Seelsorge ein Grundrecht ist und hält allen vor Augen: Matthäus 7.1 „Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet“.

*Zsuzsa Schneider* bedankt sich bei Anita Kohler, *Hannes Steiger* überreicht ein kleines Präsent.

## **13. Berichte / Anliegen aus den Kirchgemeinden**

*Fredi Buchmann*, KG Dornach:

Eine Frage an den Synodalrat. Bald findet die Abgeordneten Versammlung des SEK in Schaffhausen statt. Die Wahl des Präsidenten oder der Präsidentin steht auf der Traktandenliste. Sind die Abgeordneten frei in der Entscheidung wer sie wählen?

*Werner Berger*, Synodalrat:

Zusammen mit Verena Enzler wird er an der Abgeordneten Versammlung teilnehmen. Die Abgeordneten der Nordwestschweizer Kantonalkirchen (BL, BS, AG, SO) haben sich getroffen, im Sinne einer Fraktion. Als Fraktion haben wir eine Grösse etwas einzubringen. Diese Vorbesprechung hat kurz vor dem Eintreffen der zweiten Kandidatur stattgefunden, es wurde aber darüber diskutiert, dass das passieren könnte. Aus diesem Grund wurde entschieden, dass Stimmfreigabe besteht. Das heisst, jeder Abgeordnete ist in seiner Entscheidung frei.

*Zsuzsa Schneider*

Im Auftrag von Verena Enzler. Obwohl wieder ein neues Mitglied als Synodalrat gewählt werden konnte, können wir uns nicht ausruhen. Die Nachfolge von Verena Enzler und Erich

Huber muss in nächster Zeit geregelt werden. Die Kirchgemeinden sollen sich doch bitte Gedanken machen, wie diese grossen Lücken wieder geschlossen werden können.

Ein weiteres Anliegen wurde von der *KG Olten* vorgebracht. Der Beginn der Synode sollte doch den ÖV-Verbindungen angepasst werden.

Damit die Synodalen künftig auch mit dem ÖV anreisen können, wäre es wünschenswert, wenn eine zeitliche Überschneidung des Synodebeginns von 5 bis 15 Minuten, der Synodepräsidentin gemeldet werden könnten. Dann kann die Synode auch kurzfristig später angesetzt werden.

*Martin Vogler, KG Olten:*

Das Präsidium des Synodalrats ist eine wichtige Position. Gibt es da einen Prozess oder wie findet diese Wahl statt?

*Zsuzsa Schneider:*

Die Wahl wird durch die Synode vorgenommen. Im Synodalrat laufen bereits einige Abklärungen, aber im Moment ist noch nichts bekannt.

*Werner Berger:*

Der Synodalrat hatte im März eine Klausurtagung und eines der Themen war, die Wahl eines neuen Präsidenten oder einer neuen Präsidentin. Es wurde überlegt, auf welche Personen man zugehen könnte. Es sind Aktivitäten im Gang eine Person zu finden, die dieses Amt wahrnehmen kann. Es ist keine einfache Angelegenheit, da es mit 60 % nicht einfach so nebenbei gemacht werden kann. Es muss auch eine Person sein, die von der Kirche eine Ahnung hat und bereit ist, sich in dieses Amt einzubringen.

*Pfr. Daniel Müller, KG Niederamt:*

Kann sich grundsätzlich jede reformierte, mündige Person für dieses Amt melden?

*Zsuzsa Schneider:*

Ja, das ist so.

#### **14. Informationen aus dem Synodalrat / Dekanat**

*Sandra Knüsel:*

Die HESO findet vom 21. - 30. September 2018 in Solothurn statt. Sie empfiehlt unseren Stand zum Thema „Spezial-Seelsorge“ mit der Nummer 813 unbedingt zu besuchen. Das Konzept lautet: „Glücklich unterwegs sein“.

*Werner Berger:*

Der Ausschuss Richtlinien Religionsunterricht bestehend aus Pfrn. Anita Kohler, Pfr. Bruno Waldvogel, Pfr. Adrian Suter, Barbara Steiger, Maja Bobst ref. Fachstelle und Werner Berger, sind mitten im Prozess. Hoffen aber, dass bis im Herbst ein erster Entwurf besteht. Danach folgt die Vernehmlassung. Auf welchen Termin die Synode darüber abstimmen kann ist noch nicht klar.

Markus Fricker, Referent der Einführungssynode, wird im nächsten Jahr (ev. 9. oder 16. März 2019) eine Impulsveranstaltung mit dem Thema „Gemeindeentwicklung“ mitgestalten. Diesen Termin sollte man sich bereits vormerken.

*Barbara Steiger:*

Der Dachverband Diakonie Schweiz macht eine Erhebung in den Kantonalkirchen über die Ausbildung, die Anerkennung und die Berufsbezeichnungen, damit eine Anpassung schweizweit gemacht werden kann.

*Anita Kohler:*

Die Vize-Dekanin überbringt liebe Grüsse vom Dekan Pfr. Uwe Kaiser, der seine lange Weiterbildung sehr geniesst.

Zur Ordination am 12. August 2018 in Lostorf sind alle herzlich eingeladen. Die Verabschiedung von Pfr. Andy Jecklin findet am 1. Juli 2018 in Erlinsbach statt.

*Zsuzsa Schneider* dankt allen für ihre Informationen.

## 15. Mitteilungen

*Rita Bützer, KG Gäu:*

Leider fand auch dieses Jahr unsere Weiterbildung am gleichen Tag wie die kantonale Lehrerweiterbildung statt. Die Katechetinnen werden immer hin und her gerissen. Nun werden wieder neue Richtlinien erarbeitet und wir wurden nicht in der Arbeitsgruppe berücksichtigt, obwohl an verschiedenen Synoden darauf hingewiesen wurde, dass wir uns gerne einbringen würden. Leider ist es nun so.

*Zsuzsa Schneider:*

Eine sehr wichtige Ankündigung betrifft den Termin der 183. Synode. Diese findet am 9. November 2019 in der Pauluskirche in Olten statt und Verena Enzler wird dann verabschiedet. Vor allem die Gäste möchten sich doch diesen Termin bereits eintragen.

In der Beschwerdekommision ist immer noch eine Vakanz. Bitte fragt doch geeignete Personen an. Man kann sich auch bei der Präsidentin melden, was dieses Amt beinhaltet.

Die nächste Synode findet statt:

3. November 2018 in Dulliken

## 16. Schlusswort und Dank

*Zsuzsa Schneider* bedankt sich bei allen, dass diese reich befrachtete Traktandenliste so gut und schnell abgearbeitet werden konnte. Sie dankt den Gästen für das lange ausharren. RR Dr. Remo Ankli wurde bereits nach der Pause verabschiedet. Für das spannende Referat über die Gefängnis-Seelsorge geht ein herzlicher Dank an Pfrn. Anita Kohler und an Pfrn. Sari Wagner für den Eröffnungs-Gottesdienst. Ein weiterer Dank geht an den Synodalrat für die ganze Arbeit und die Erläuterungen der verschiedenen Traktanden. Ein grosser Dank geht an Rosmarie Grunder, die so kurzfristig für Ida Kupferschmid eingesprungen ist und diese zusätzliche Arbeit auch noch übernommen hat. Mit einem grossen Applaus bedankt sich die Synode bei der gastgebenden Kirchgemeinde Oristal mit Kurt Buser als Präsident und seinem Team. Sie erhalten ein Geschenk.



**Datum nächste Synode: Samstag, 3. November 2018 in Dulliken**

Schluss der Synode: 12:51 Uhr

Für die Synode:

Die Synode-Präsidentin:

Die Protokollführerin:

Zsuzsa Schneider

Anita Knecht

19. Juni 2018